

REGELN UND BESTIMMUNGEN FÜR MEISTERSCHAFTSWETTBEWERBE

Das Folgende sind die ordnungsgemäß verabschiedeten und vereinbarten Regeln und Vorschriften für die

Continental Boxing Federation _____ (Titel & Gewicht)
Meisterschaftskampf zwischen

der Champion / Co-Challenger _____

und der Co- / Challenger _____

am _____. _____. 20____ (Tag / Monat / Jahr).

Meisterschaftswettbewerbe unterliegen diesen Regeln und Vorschriften und werden vom designierten Continental Boxing Federation Supervisor überwacht. Der Supervisor der Continental Boxing Federation muss einen zentralen Platz in der technischen Zone am Ring bekommen und führt die Tabellierung der Wertung durch. Er ist der alleinige Richter in Bezug auf die Auslegung der Regeln und Vorschriften. Der Supervisor der Continental Boxing Federation muss bei jedem Wiegen anwesend sein und hat die volle Befugnis, die Regeln und Vorschriften zu verwalten.

Die folgenden Regeln und Vorschriften müssen eingehalten, angewendet und befolgt werden, um die offizielle Anerkennung und Lizenz des Continental Boxing Federation als Meisterschaftswettbewerb zu erhalten. Diese Regeln und Bestimmungen sind auch auf www.cbf-boxing.de verfügbar und durch ihre Unterzeichnung durch die Bevollmächtigten sind die Boxer, Manager, Trainer oder sonstigen Beauftragten anschließend an ihre Bestimmungen gebunden. Durch die Annahme dieser Regeln und Vorschriften erklären sich die Parteien ferner damit einverstanden, an die Satzung und die Bestimmungen der Exekutiv- und Meisterschaftsausschüsse der Continental Boxing Federation gebunden zu sein.

Titelkriterien:

Weltmeistertitel: Beide Boxer müssen einen positiven Rekord haben Interkontinentaler Titel: Ein Boxer muss einen positiven Rekord haben Kontinentaler Titel: Ein Boxer muss einen positiven Rekord haben Internationaler Titel: Kein Rekord erforderlich Weltjugendtitel: Kein Rekord erforderlich Interkontinentaler Jugendtitel: Kein Rekord erforderlich Kontinentaler Jugendtitel: Keine Rekord erforderlich Internationaler Jugendtitel: Keine Rekord erforderlich

1.) ALLGEMEINE REGELN UND BESTIMMUNGEN

- 1.1. Jede Runde dauert drei (3) Minuten (Frauen: zwei (2) Minuten) und zwischen den Runden eine (1) Minute.
- 1.2. Die obligatorische Dauer von Continental Boxing Federation-Meisterschaftswettbewerben ist wie folgt:
 - (ein) Weltmeistertitel: 12 Runden (Frauen: 10 Runden)
 - (b) Interkontinentale Titel: 12 Runden (Frauen: 10 Runden)
 - (c) Internationale Titel: 10 Runden (oder 12 Runden auf Anfrage) (Frauen: 8 Runden)
 - (d) Regionale Titel: 10 Runden
- 1.3. Jeder Continental Boxing Federation -Weltmeister muss seinen Titel innerhalb von neun (9) Monaten verteidigen, jeder CBF Intercontinental-, International- oder Regional-Champion muss seinen Titel innerhalb von sechs (6) Monaten verteidigen, andernfalls kann der Titel nach freiem Ermessen für vakant erklärt werden der Continental Boxing Federation.
- 1.4. Jeder Continental Boxing Federation Champion, der an einem Titelkampf teilnimmt, der nicht vom Continental Boxing Federation genehmigt wurde, oder an einem Kampf, der nicht vom Continental Boxing Federation genehmigt wurde, unterliegt nach Ermessen des Continental Boxing Federation seinem Titel für vakant erklärt werden. Ungeachtet des oben Gesagten kann das Continental Boxing Federation Championship Committee auch bei schwerwiegenden Verstößen gegen diese Regeln und Vorschriften oder wenn die Handlungen eines Continental Boxing Federation Champions als schädlich für den Ruf des Profiboxens und / oder des Weltboxens erachtet werden, einen Titel räumen Föderation.
- 1.5. Nach Genehmigung eines Meisterschaftswettbewerbs kann das Continental Boxing Federation Championship Committee die reguläre Verteidigungsdauer verkürzen und / oder eine obligatorische Verteidigung anordnen. Wenn ein Weltmeister der Box-Föderation eine Verteidigung überfällig macht, kann auch eine Pflichtverteidigung angeordnet werden.

2.) GEWICHT UND ZEREMONIE

- 2.1. Boxer für einen Continental Boxing Federation-Meisterschaftswettbewerb müssen zwischen 16.00 Uhr und 20.00 Uhr (Ortszeit) am Tag vor dem geplanten Kampf an einem von der örtlichen Kommission genehmigten Ort und in Anwesenheit des Continental Boxing Federation Supervisors kalibriert wiegen Waage. Diese Waage muss beiden Boxern mindestens zwei (2) Stunden vor dem offiziellen Wiegen zur Verfügung stehen. Die Wiegezeit kann nach Ermessen des Supervisors der Continental Boxing Federation geändert werden.
- 2.2. Gewicht bestimmt Meisterschaften; Wenn einer der Boxer das vorgeschriebene Gewicht beim offiziellen Wiegen nicht einhält, hat einer von ihnen zwei (2) Stunden Zeit, um das vorgeschriebene Gewicht in Anwesenheit des Supervisors der Continental Boxing Federation zu erreichen. Wenn einer oder beide Boxer das vorgeschriebene Gewicht nicht innerhalb der zusätzlichen zwei (2)

Stunden erreichen, bleiben diese Regeln und Bestimmungen in vollem Umfang in Kraft und der Wettbewerb wird als übergewichtiger Meisterschaftswettbewerb oder als Nichttitelwettbewerb durchgeführt Fall kann sein.

- 2.3. Wenn ein Weltmeister der Box-Föderation das vorgeschriebene Gewicht nicht erreicht und der Herausforderer das Gewicht erhöht, verliert der Weltmeister der Box-Föderation den Titel auf der Waage und die Meisterschaft wird dann und dort für vakant erklärt. Die Meisterschaft kann jedoch nicht auf der Waage gewonnen werden. Der Wettbewerb wird fortgesetzt, und wenn der Herausforderer, der das Gewicht gewonnen hat, gewinnt, wird er der Nachfolger der Meisterschaft sein; Wenn jedoch der frühere Weltmeister der Box-Föderation, dessen Meisterschaft auf der Waage geräumt wurde, gewinnt, bleibt die Meisterschaft unbesetzt.
- 2.4. Wenn der Continental Boxing Federation Champion das Gewicht macht und der Herausforderer dies nicht tut, behält der Continental Boxing Federation Champion den Titel, unabhängig vom Ergebnis des Wettbewerbs.
- 2.5. Wenn sowohl der Continental Boxing Federation Champion als auch der Challenger kein Gewicht erreichen, wird die Meisterschaft nicht auf der Waage geräumt, und der Wettbewerb wird als Nicht-Titel-Wettbewerb fortgeführt, und der Continental Boxing Federation Champion behält den Titel, unabhängig vom Ergebnis des Wettbewerbs.
- 2.6. Wenn der Wettbewerb um einen vakanten Titel geht und einer der Co-Challenger das Gewicht nicht erreicht, wird der Wettbewerb als Meisterschaftswettbewerb fortgeführt. Wenn er gewinnt, kann jedoch nur der Boxer den Titel gewinnen, der das Gewicht erzielt hat der Wettbewerb.
- 2.7. Continental Boxing Federation-Meisterschaften werden in folgenden Gewichtsklassen anerkannt:

Gewichtsverteilung	Maximales Gewicht
Schwergewicht	Über 90.718 kg
Cruisergewicht	Bis zu 90.718 kg
Leichtgewicht	Bis zu 79,38 kg
Supermittelgewicht	Bis zu 76,36 kg
Mittelgewicht	Bis zu 72,58 kg
Superweltergewicht	Bis zu 69,85 kg
Weltergewicht	Bis zu 66,68 kg
Leichtgewicht	Bis zu 63,50 kg
Leicht	Bis zu 61,24 kg
Superfedergewicht	Bis zu 58,97 kg
Federgewicht	Bis zu 57,15 kg
Superbantamgewicht	Bis zu 55,34 kg
Bantamgewicht	Bis zu 53,52 kg
Superflyweight	Bis zu 52,16 kg
Fliegengewicht	Bis zu 50,80 kg
Leichtgewicht	Bis zu 48,99 kg
Strohgewicht	Bis zu 47,63 kg

3.) MEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGS- UND SICHERHEITSNORMEN

- 3.1. Um die Erhaltung und den Schutz der Gesundheit und des Wohlergehens der Boxer zu fördern, müssen beide alle medizinischen Berichte einreichen, die von der örtlichen Kommission, die für den Wettbewerb zuständig ist, verlangt werden.
- 3.2. Vor dem Wettkampf muss jeder Boxer eine körperliche Untersuchung und Genehmigung durch den von der örtlichen Kommission bestellten Arzt erhalten. Diese Prüfung muss entweder den von der örtlichen Kommission festgelegten Standards und Kriterien entsprechen und es liegt in ihrer alleinigen Verantwortung, sicherzustellen, dass diese Standards und Kriterien erfüllt werden, oder

den Standards und Kriterien, die in den „Allgemeinen medizinischen Richtlinien für Wettbewerbe der Box-Weltmeisterschaften“ als aufgeführt sind veröffentlicht auf www.cbf-boxing.de

- 3.3. Mindestens zwei Ärzte müssen am Ring anwesend sein und in unmittelbarer Nähe zu jeder Boxerecke sitzen.
- 3.4. Der Veranstalter und / oder die örtliche Kommission erkennen an, dass sie, wenn der Wettbewerb in den Vereinigten Staaten von Amerika stattfindet, die Sicherheitsstandards gemäß dem Professional Boxing Safety Act von 1996 eingehalten und erfüllt haben und den Continental Boxing Federation hiervon freistellen jedes Versäumnis, dies zu tun.

4.) KNOCKDOWN, KNOCKOUT UND COUNT

- 4.1. Ein Boxer gilt als „niedergeschlagen“, wenn er aufgrund eines vom Ringrichter geregelten rechtlichen Schlags der als einzige Person befugt ist dies festzustellen, an einem anderen Körperteil als seinen Füßen auf dem Boden ist oder wenn er auf dem Boden liegt, hilflos über den Seilen hängen, oder wenn sie immer noch aus der unteren Position aufstehen und nicht aufrecht stehen.
- 4.2. Die Anzahl der obligatorischen Acht (8) nach dem Zuschlag wird bei allen Weltmeisterschaftswettbewerben der Box-Föderation zum Standardverfahren. Es gibt keine acht stehende (8) Zählung; Es gibt keine drei (3) Knockdown-Regel. Wenn die Schläge nach Einschätzung der Ringrichter unentschieden und eindeutig ohne nachteilige Auswirkungen auf den Boxer waren, kann der Wettkampf mit gutem Verstand und Urteilsvermögen fortgesetzt werden, wobei das Wohl der Boxer stets an erster Stelle steht.
- 4.3. Wenn ein Boxer niedergeschlagen wird, muss der Ringrichter die Zählung akustisch ankündigen, während er mit dem rechten Arm nach unten bewegt, um das Ende jedes Geräusches der Zählung anzuzeigen. Wenn der Boxer, der die Zählung durchführt, immer noch unten ist, wenn der Ringrichter die Zählung von zehn (10) anruft, muss der Ringrichter mit beiden Armen winken, um anzuzeigen, dass der Boxer ausgeschlagen wurde.
- 4.4. Wenn ein Boxer niedergeschlagen wird, muss der Ringrichter den Gegner, in die am weitesten entfernte neutrale Ecke des Rings befehlen und die Zählung vom Zeitnehmer oder dem amtlichen Abwurfzähler abholen. Sollte der Gegner nicht in der Ecke bleiben, wie vom Ringrichter angewiesen, stoppt der Ringrichter die Zählung und leitet den Boxer weiter, um zur Ecke zurückzukehren und die Zählung an der Stelle fortzusetzen, an der sie unterbrochen wurde. Im Falle eines Zuschlags endet die Zählung der Zeitnehmer, wenn sie vom Ringrichter abgeholt werden, dessen Zählung maßgeblich ist und auf die sich die Boxer verlassen.
- 4.5. Ein Boxer erhält eine Anzahl von 20 Sekunden, wenn der Boxer aus dem Ring auf den Boden geworfen wird. Der Boxer ist von den Zuschauern oder seinen Sekunden zu entlasten. Wenn der Boxer von jemandem unterstützt wird, kann er Punkte verlieren oder disqualifiziert werden, wobei eine solche Entscheidung im alleinigen Ermessen des Ringrichters liegt.
- 4.6. Ein niedergeschlagener Boxer kann in keiner Runde von der Glocke gerettet werden. Wenn ein Boxer ausfällt und die Runde beendet ist, setzt der Ringrichter die Zählung fort, bis der Boxer steigt oder ausgezählt wird. Steigt ein Boxer nicht vor dem Zehnerstand (10), wird er durch Ko in der gerade abgeschlossenen Runde zum Verlierer erklärt.

5.) DER RINGRICHTER

- 5.1. Der Ringrichter ist in allen Meisterschaftswettbewerben die einzige Person, die befugt ist, einen Wettbewerb zu einem beliebigen Zeitpunkt zu beenden, wenn er dies für einseitig hält oder wenn einer der Boxer in einem Zustand ist, in dem er sich weiterhin schwer verletzen kann.
- 5.2. Vor Beginn eines Meisterschaftswettbewerbs muss der Ringrichter die Hauptsekundanten jedes Boxers identifizieren und diese Hauptsekundanten für das Verhalten ihrer jeweiligen Ecke verantwortlich machen. Das Händeschütteln der Boxer wird sofort nach Anweisung des Ringrichters und vor Beginn der Endrunde empfohlen.
- 5.3. Der Ringrichter (oder der Continental Boxing Federation Supervisor) muss die Bandagen und Handschuhe jedes Boxers untersuchen, bevor der Wettbewerb beginnt, um sicherzustellen, dass die Handschuhe frei von fremden Substanzen sind, die für den Gegner schädlich sein könnten, und die Bandagen jedes Boxers sind in Übereinstimmung mit den Continental Boxing Federation Rules & Regulations.
- 5.4. Der Ringrichter ist die einzige Person, die befugt ist, festzustellen, ob Verletzungen durch Schläge, zufällige oder vorsätzliche Fouls verursacht wurden.
- 5.5. Der Ringrichter kann den Wettkampf unterbrechen und sich mit dem Ringarzt über die medizinische Ratsamkeit eines Boxers beraten, um fortzufahren. Der Ringrichter ist jedoch die einzige Person, die das Ende eines Wettbewerbs signalisieren darf.
- 5.6. Der Ringrichter und die Boxer erkennen an, dass der Ringrichter kein Agent, Diener oder Angestellter der Continental Boxing Federation sein darf.

6.) DIE PUNKTRICHTER

- 6.1. Alle Meisterschaftswettbewerbe werden von drei Richtern bewertet und gewertet.
- 6.2. Das 10-Punkte-System ist das Standardsystem für die Wertung eines Wettbewerbs. Unter keinen Umständen beträgt die Wertung weniger als 10: 6, ohne Abzug von Strafpunkten. Es wird nicht empfohlen, gerade Runden zu erzielen. Die Richter müssen sich Mühe geben, einen Gewinner für jede Runde zu ermitteln.
- 6.3. Die Scorekarten werden nach jeder Runde vom Continental Boxing Federation Supervisor abgeholt und gezählt. Die Richter dürfen keine laufenden Punktzahlen führen.
- 6.4. Wird der Wettbewerb gestoppt und anhand der Scorecards festgelegt, wird die Runde gewertet, in der der Wettbewerb gestoppt wurde.

7.) DER RINGARZT

- 7.1. Der Ringarzt darf den Ring während einer Runde nur auf Antrag des Ringrichters betreten.
- 7.2. Der Ringarzt kann den Ring zwischen den Runden selbstständig betreten und den Ringrichter über den Zustand eines der beiden Boxer informieren.

8.) DER ZEITMEHMER

- 8.1. Vorbehaltlich der Anforderungen und des Ermessens der örtlichen Kommission empfiehlt die Continental Boxing Federation, zwei Zeitnehmer zu verwenden, von denen jedoch einer ausreicht. Der eine hält die Rundenzeit, der andere wird für den Knockdown-Call genutzt. Es sind zwei Stoppuhren zu verwenden.
- 8.2. Zehn (10) Sekunden, bevor die Intervallminuten abgelaufen sind, gibt der Zeitnehmer ein akustisches Signal und meldet "Seconds out".
- 8.3. Der Zeitnehmer muss die letzten zehn (10) Sekunden jeder Runde anzeigen, indem er mit einem Hammer oder einem ähnlichen Instrument laut auf einen Tisch klopft.
- 8.4. Wenn ein Boxer ausfällt, beginnt der Knockdown-Zeitnehmer sofort mit einer lauten, klaren Stimme, die verstrichenen Sekunden zu zählen. Er zeigt jede verstrichene Sekunde mit nach oben gerichteten Fingern an, bis der Ringrichter entweder seine Zählung aufgenommen hat oder den Boxern befohlen hat, zu boxen.
- 8.5. Es liegt ganz im Ermessen des Ringrichters, festzustellen, ob ein Niederschlag erfolgt ist. Wenn der Ringrichter den Zeitnehmer ignoriert oder abweist, ist dies die offizielle Entscheidung. Wenn der Ringrichter gerade eine Zählung vornimmt und die Runde beendet ist, ertönt die Glocke, die das Ende der Runde anzeigt, nicht. Wenn der Boxer steht, bevor zehn (10) gezählt werden und der Ringrichter das Kommando gibt, ertönt die Glocke, um die Runde zu beenden.
- 8.6. Wenn der Ringrichter den Kampf unterbricht und signalisiert, stoppt der Zeitnehmer die Uhr und startet sie erst wieder, wenn der Ringrichter den Kampf frei gibt. Der Zeitnehmer muss immer wachsam sein, um die Signale des Schiedsrichters entgegenzunehmen.

9.) DIE SEKUNDANTEN

- 9.1. Jeder Boxer in einem Meisterschaftswettbewerb darf nicht mehr als vier (4) Sekundanten haben. Eine dieser Sekundant wird als Hauptsekundant bezeichnet, die für das Verhalten der Ecke während des Wettbewerbs verantwortlich ist. Nur eine (1) dieser Sekundanten darf zwischen den Runden in den Ring.

10.) FOULS UND VERLETZUNGEN

Die Continental Boxing Federation nimmt die vereinheitlichten Regeln der Association of Boxing Commissions (ABC), die von Zeit zu Zeit für alle Wettbewerbe der Continental Boxing Federation geändert werden, an und übernimmt diese durch Bezugnahme. Ab dem 24. Juli 2012 sehen die einheitlichen Regeln Folgendes vor:

- 10.1. Wenn ein Boxer eine Verletzung durch einen fairen Schlag erleidet und die Verletzung schwer genug ist, um den Wettkampf zu beenden, verliert der verletzte Boxer durch Technical Knockout (TKO).
- 10.2. Verletzungen durch Fouls:

(ein) Vorsätzliche Fouls

1. Wenn ein vorsätzliches Foul eine Verletzung verursacht und die Verletzung schwer genug ist, um den Wettbewerb sofort zu beenden, verliert der Boxer, der die Verletzung verursacht, durch Disqualifikation (DQ).
2. Wenn ein vorsätzliches Foul eine Verletzung verursacht und der Wettbewerb fortgesetzt werden darf, muss der Ringrichter die Punktrichter benachrichtigen und zwei (2) Punkte vom Boxer abziehen, der das Foul verursacht hat. Punkteabzüge für vorsätzliche Fouls sind obligatorisch.
3. Wenn ein vorsätzliches Foul eine Verletzung verursacht und die Verletzung dazu führt, dass der Wettkampf in einer späteren Runde abgebrochen wird, gewinnt der verletzte Boxer durch TECHNISCHE ENTSCHEIDUNG, wenn er auf den Scorekarten vorne liegt. und der Wettbewerb führt zu einem TECHNISCHEN ENTSCHEIDUNG, wenn der verletzte Boxer hinter oder sogar auf den Scorekarten ist.
4. Wenn ein Boxer sich verletzt, während er versucht, seinen Gegner absichtlich zu verunglimpfen, wird der Ringrichter nichts zu seinen Gunsten unternehmen, und diese Verletzung wird die gleiche sein wie die, die durch einen fairen Schlag erzeugt wird.
5. Wenn der Ringrichter der Meinung ist, dass sich ein Boxer unsportlich verhalten hat, kann er den Wettbewerb beenden und den Boxer disqualifizieren.

(b) Versehentliche Fouls

1. Wenn ein versehentliches Foul eine Verletzung verursacht und die Verletzung schwer genug ist, um den Wettbewerb sofort zu beenden, führt der Wettbewerb zu einer KEINEN ENTSCHEIDUNG, wenn er vor vier (4) abgeschlossenen Runden gestoppt wird. Vier (4) Runden sind beendet, wenn die Glocke das Ende der vierten Runde anzeigt.
 2. Wenn ein versehentliches Foul eine Verletzung verursacht und die Verletzung so schwer ist, dass der Wettbewerb sofort nach vier (4) Runden abgebrochen wird, wird dem Boxer, der zum Zeitpunkt des Gewinnspiels auf den Scorecards vorne liegt, eine TECHNISCHE ENTSCHEIDUNG zugesprochen Wettbewerb ist gestoppt.
 3. Teilrunden oder unvollständige Runden werden gewertet. Wenn keine Aktion stattgefunden hat, sollte die Runde als gerade Runde gewertet werden. Dies liegt im Ermessen der Richter.
- 10.3. Ein Boxer, der mit einem versehentlichen Tiefschlag getroffen wurde, muss nach einer angemessenen Zeitspanne, jedoch nicht länger als fünf (5) Minuten, weitermachen, oder er / sie verliert den Wettbewerb.

11.) Drogen und Stimulanzen

- 11.1. Die Verwendung von illegalen oder leistungssteigernden Drogen oder anderen Stimulanzen vor oder während des Wettbewerbs durch einen der Boxer ist ein ausreichender Grund für die Disqualifikation des Boxers, der sich dieser Verwendung schuldig gemacht hat.
- 11.2. Während des Wettbewerbs darf ein Boxer nur normales Wasser oder zugelassene Elektrolytgetränke erhalten. Zugelassene Elektrolytgetränke im Sinne dieses Absatzes sind übliche

Sportgetränke wie Gatorade, Powerade, Accelerade, Cytomax und G Push oder andere Sportgetränke, die von der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) nicht ausdrücklich verboten sind.

- 11.3. Gleitmittel um die Augen sind nach Ermessen des Ringrichters zulässig. Die Verwendung von Schmiermitteln oder anderen Substanzen an Armen, Beinen und Körper eines Boxers ist verboten.
- 11.4. Zwischen den Runden kann die diskretionäre Verwendung von vom Ringarzt zugelassenen Gerinnungsmitteln wie Adrenalin (1 / 1.000) zugelassen werden, um die Blutung kleinerer Schnitte oder Schnittwunden, die ein Boxer während des Wettbewerbs erlitten hat, zu stoppen. Die Verwendung von Gerinnungsmitteln vom Eisentyp wie Monsels Lösung ist absolut verboten. Die Verabreichung von Gerinnungsmitteln vom Eisentyp durch oder an einen Boxer wird als Verstoß angesehen und ist ein Grund für die Disqualifikation.
- 11.5. Antidoping-Tests sind obligatorisch, wenn dies in den Regeln und Vorschriften der örtlichen Boxkommission festgelegt ist. Die Continental Boxing Federation ermutigt alle lokalen Boxkommissionen, vor oder nach dem Kampf Anti-Doping-Tests durchzuführen. Wenn die lokale Boxkommission die Tests durchführt, müssen sie gemäß den Regeln und Vorschriften der lokalen Boxkommission verwaltet werden.
- 11.6. Der Boxer muss zum Zeitpunkt der Regelsitzung angeben, ob er unter Medikamenten steht. Wenn der Boxer unter Medikamenten steht, muss er durch eine ärztliche Bescheinigung nachweisen, dass er sie zu therapeutischen Zwecken einsetzt, und diese Medikamente dürfen von der örtlichen Kommission nicht verboten werden. Jegliche von der örtlichen Kommission oder der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) verbotenen Drogen gelten als illegale Drogen, unabhängig davon, ob sie als leistungssteigernd angesehen werden oder nicht, und unterliegen dem Verlust von Eigentum und / oder Geldstrafen nach alleinigem Ermessen der Continental Boxing Federation.
- 11.7. Für alle Meisterschaftswettbewerbe gelten die auf www.cbf-boxing.de veröffentlichten Allgemeinen Medizinischen Richtlinien für Meisterschaftswettbewerbe der Continental Boxing Federation.

12.) Bandagen

- 12.1. In allen Gewichtsklassen dürfen Handbinden nicht breiter als 0,051 m (zwei (2) Zoll) und nicht breiter als 10,973 m (12) Meter (12) Gazebinden sein, die von nicht mehr als acht (8) 2,438 m Klebeband mit einer Breite von 0,038 m.
- 12.2. Das Klebeband darf keinen Teil der Knöchel bedecken, wenn die Hand zur Faust geballt wird.

13.) HANDSCHUHE

- 13.1. Das Gewicht der bei Meisterschaftswettbewerben zu verwendenden Handschuhe beträgt:
 - (ein) Vom Strohgewicht bis zum Weltergewicht sind acht (8) Unzen (226,8 g) Handschuhe zu verwenden.
 - (b) Von Superwelterweight bis Heavyweight sind zehn (10) Unzen (283,5 g) Handschuhe zu verwenden.
- 13.2. Das Gewicht der zu verwendenden Handschuhe richtet sich nach den Gewichtsklassen beim offiziellen Wiegen, nicht nach dem Gewicht der Boxer zum Zeitpunkt des Wettbewerbs.

- 13.3. Die Boxer können nach Absprache festlegen, welche Handschuhmarke verwendet werden soll. Die Boxer können vereinbaren, dass jeder Boxer verschiedene Marken von Handschuhen verwenden darf. Mangels Vereinbarung ist der Veranstalter dafür verantwortlich, mindestens vier (4) identische Paare neuer Handschuhe zur Verfügung zu stellen, die von den Boxern für den Einsatz im Meisterschaftswettbewerb und zur Sicherung ausgewählt werden. Der Continental Boxing Federation Supervisor ist die letzte Instanz in allen Streitigkeiten und seine Entscheidung ist bindend.

14.) RING

- 14.1. Die örtliche Kommission muss vor dem Wettkampf überprüfen, ob die verwendeten Ringe nebeneinander in den Seilen mindestens 5,486 m (18 Fuß) und höchstens 7,315 m (24 Fuß) lang sind.
- 14.2. Vier (4) Seile sind für Meisterschaftswettbewerbe der Continental Boxing Federation obligatorisch.

15.) SCHUTZ / MUNDSTÜCKE

- 15.1. Die Tiefschutz und Mundstücke sind für alle an Meisterschaftswettbewerben teilnehmenden Boxer obligatorisch. Es liegt in der Verantwortung des Boxers und der Hauptsekunde, dafür zu sorgen, dass der Boxer vor jedem Meisterschaftswettbewerb mit den entsprechenden Schutzvorrichtungen ausgestattet wird.
- 15.2. Ein Meisterschaftswettbewerb darf nicht durch einen Tiefschlag beendet werden, da der Schutz, den Boxer verwenden, ausreichen muss, um einem Tiefschlag standzuhalten, der einen Boxer außer Gefecht setzen könnte.
- 15.3. Alle Boxer müssen zu Beginn des Wettbewerbs zwei (2) Mundstücke haben. Ohne Mundstück kann keine Runde beginnen. Wenn sich das Mundstück während des Wettbewerbs löst, ruft der Ringrichter die Zeit ab und lässt es im ersten geeigneten Moment ersetzen, ohne die sofortige Aktion zu beeinträchtigen. Der Ringrichter kann Punkte abziehen, wenn er das Gefühl hat, dass das Mundstück absichtlich ausgespuckt wird.

16.) VERSCHIEDENES

- 16.1. Der Champion wird den Continental Boxing Federation Championship Gürtel tragen, wenn er in den Ring kommt. Dieser wird dem Ringrichter vom Champion ausgehändigt und an den Continental Boxing Federation Supervisor übergeben. Am Ende des Wettbewerbs, bevor das Ergebnis bekannt gegeben wird, wird der Supervisor der Continental Boxing Federation in den Ring eingeladen, um sofort mit der Zeremonie des Meisterschaftsgürtels fortzufahren.
- 16.2. Der Continental Boxing Federation organisiert, fördert, organisiert oder produziert keine Meisterschaftswettbewerbe. Es gibt lediglich die Regeln für die Wettbewerbe bekannt, lizenziert die Verwendung seines Namens und vergibt den Continental Boxing Federation Championship Gürtel an den Sieger.
- 16.3. Die Planung von Wettbewerben, Sicherheitsstandards, die Bereitstellung von Sicherheitsausrüstung, Krankenwagen, Evakuierungs- und Notfallmaßnahmen, die Bereitstellung von Ärzten oder sonstigen begleitenden und peripheren Angelegenheiten, die zur Überwachung

und Verwaltung von Wettbewerben erforderlich sind, für die World Boxing lizenziert wurde. Förderationsnamen liegen immer in der Verantwortung der Veranstalter unter der Aufsicht und Kontrolle und in Übereinstimmung mit den Regeln der örtlichen Kommission. Es ist die Pflicht des Veranstalters und / oder der örtlichen Kommission, alle behördlichen Standards zu erfüllen und für die während des Wettbewerbs erbrachten Leistungen zu zahlen.

- 16.4. Diese Regeln und Vorschriften sind in Übereinstimmung mit den Gesetzen von Luxemburg auszulegen. Alle Teilnehmer stimmen zu und stimmen zu, dass der ausschließliche Gerichtsstand für alle rechtlichen Schritte, an denen der Continental Boxing Federation beteiligt ist, die Durchsetzung, Auslegung oder Erklärung der Anwendung dieser Regeln und Vorschriften oder der Widerspruch gegen eine Bestimmung des Continental Boxing Federation, kann nur im Obersten Gerichtshof von Luxemburg aufrechterhalten werden.

Die unterzeichneten Parteien erklären sich hiermit einverstanden, an dem Wettbewerb teilzunehmen und hiermit den Continental Boxing Federation, seine Offiziere, Agenten und Angestellten von allen Ansprüchen, Handlungen, Forderungen, Urteilen und Hinrichtungen, die der Unterzeichnete, seine Erben, freizustellen, zu entlasten und freizustellen, Testamentsvollstrecker, Administratoren oder Beauftragte können gegen den Continental Boxing Federation, seine Offiziere, Agenten und Angestellten Personen- oder Personenschäden erleiden, die entweder direkt oder indirekt verursacht wurden indirekt oder aufgrund der oben genannten sportlichen Aktivitäten.

Wir, die Unterzeichneten, stimmen ausdrücklich und unmissverständlich zu, dass wir die hierin enthaltenen Regeln und Vorschriften des Continental Boxing Federation gelesen und verstanden haben und diese Regeln und Vorschriften einhalten. Wir verstehen die mit den oben genannten sportlichen Aktivitäten verbundenen Risiken vollständig und verzichten vollständig auf alle unsere Rechte und Ansprüche gegenüber dem Continental Boxing Federation, die Ursachen von Handlungen und übernehmen alle Verantwortlichkeiten und Risiken.

Hiermit unterzeichnen wir diese Regeln und Vorschriften frei und freiwillig mit vollständigem Verständnis und Kenntnis ihrer Bedeutung.

Ort und Zeit: _____

Veranstalter: _____

Kandidat: _____

(oder Vertreter)

Kandidat: _____

(oder Vertreter)

Supervisor: _____